

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804

35 (29.8.1804)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 35. Mittwoch den 29^{ten} August 1804.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

[KurBaden.] Am 26. Aug. Nachts waren mit der Durchlauchtigsten verwittweten Frau Markgrävin auch Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herr Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Darmstadt von München nach Karlsruhe zurückgekommen. Erstere begab sich am 22. nach Baden, zu einem Besuch bei Höchst Dero Frau Schwester, Ihrer Maj. der verwittweten Königin von Preußen.

Am 22. Aug. sind Ihre Maj. der König und die Königin von Schweden von München nach Stralsund abgereist.

[SchiffahrtSctroy.] Die zu Paris zwischen dem franz. Gouvernement u. dem KurErzkanzler gepfogene Unterhandlung wegen der Rhein-Schiffahrt ist nun geendiget. Zufolge eines § der Convention soll sie in 6 Wochen ratificirt werden.

[OranienJulda.] Auch OranienJulda hatte mit Oestreich wegen der Gefälle von Weingarten am 21. Juni eine in 19 §§ bestehende Convention geschlossen.

[Weimar.] Der Erbprinz von SachsenWeimar Karl Friedrich, (geb. 20. Febr. 1783) vermählte sich am 3. Aug. mit der Großfürstin Marie (geb. 15. Febr. 1786) zu St. Petersburg. Im October werden sie in Teutschland ankommen.

Preußen.

Am 17. Aug. ist der König von Preußen zu den Reviden in Schlessien abgereist; am 31. kommt er nach Charlottenburg zurück.

Bisher war von Haugwitz der erste Staatsminister; nun hat von Hardenberg (der den Frieden zu Basel am 5. April 1795 unterzeichnete, und nachher Statthalter in Anspach war) dessen Posten, und jener Urlaub auf seine Güter in Schlessien zu gehen, erhalten.

Großbritannien.

[Boulogne 2c. in Blockadestand erklärt.] Am

9. Aug. wurde den fremden Gesandten zu London durch eine CircularNote bekannt gemacht, daß nicht nur der Haven Boulogne, sondern auch die weiter nördlich gelegenen Häven Calais, Gravelines, Dünkirchen, Nieuport und Ostende, und die zwischen Boulogne und der Mündung der Seine gelegenen kleinen Häven: Etaples, der Somme (bei Abbeville), Treport, Dieppe, St. Valery en Caux u. Fécamps in Blockadestand befindlich erklärt seyen, und daher jedes neutrale Schiff, das dort einzulaufen suchen sollte, als Prise weggenommen werden würde.

[Tractat mit Rußland.] Am 31. Juli ist zu London der Entwurf eines Tractats zwischen Rußland u. Großbritannien unterzeichnet worden.

[Flotten.] Die am 7. Aug. zurückgekommenen Handelsflotten (S. 136.) betrug 17 Mill. th Sterl. an Werth, wovon die Zölle nicht viel weniger als 4 Mill. th St. eintrugen. Die dabei befindlichen D. Ind. Schiffe, waren diejenigen, die am 31. Jan. aus Canton in China abgefegelt, und am 14. Febr. dem Adm. Linois begegnet waren. — Die 2 franz. Corvetten: Eclairette v. 20, und Jone von 8 Kan. sind von dem britt. Kriegsschiff Adler bei Bordeaux auf den Strand gejagt und verbrannt worden.

Frankreich.

[Kaiser.] Am 11. Aug. war der Kaiser Napoleon von Dünkirchen über Färnes u. Nieuport nach Ostende gereist, am 14. kehrte er nach Boulogne zurück, wo am 16. die Mitglieder der Ehrenlegion und dann die ganze um den Kaiser in einer Ebene versammelte Armee den Eid der Treue schwor. Am 17. Abends wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Am 21. Aug. hat sich der Kaiser nach Etaples begeben.

[Flotten.] Am 3. August Abends ist die in der Nacht vom 1. Aug. ausgelaufene Escadre v. Brest wieder auf der dortigen Rhede angekommen. Eben so waren am 2. Aug. 2 Linien-Schiffe und 2 Fregatten von der Insel Aix (zwischen Roche-

fort und der Insel Oleron) in See gegangen, (eine Bewegung, die mit derjenigen der von Brest ausgelaufenen Escadre in Verbindung zu stehen scheint) und am 3. Aug. zurückgekehrt. — Auch aus Toulon war in den ersten Tagen des Augusts Contreadmiral Dumanoir mit 5 Linien- Schiffen ausgelaufen, hatte 4 Tage in der Nähe des Havens gekreuzt, und war sodann, da sich 6 britt. L. Schiffe sehen ließen, nach dem Haven zurückgekehrt. — Der Kaper Augereau von Bapoune hatte ein reiches von Demerary kommendes Schiff von 22 Kan. durch Entern genommen; da er aber damit in einen franz. Haven einlaufen wollte, war ihm die Prise durch ein brittisches Kriegsschiff wieder abgejagt worden.

[Eberbourg.] Ein Theil des Dammes, der dem neuen Haven Napoleon bei Eberbourg, an dem man arbeitet, eine sichere Abrede gewähren wird, ist nun fertig, und 12 Schue über den höchsten Stand der Meeres erhaben und mit 40 schweren Kanonen u. 12 Mörsern besetzt.

Italien.

Am 31. Juli wurde zu Rom das Fest des Ignatius Loyola, Stifters des Jesuitenordens, feierlich begangen. Die östreichische Prinzessin Marie Anne (Schwester des Kaisers), die sich gegenwärtig zu Rom aufhält, fehlt nie bei dergleichen Festen. — Daß der Pabst das von dem weißen Pabst Ganganelli (Clemens XIV.) gegebene Breve, wodurch der Jesuitenorden aufgehoben wurde, wieder zernichten werde, ist wohl nur ein übles Gerücht.

Nordamerika.

Hieronymus Bonaparte war in der Mitte des Juli mit seiner Gemahlin und seinem Schwiegervater Vatterson noch in NewYork. — General Alex. Hamilton, Washington's Nachfolger im Commando der Truppen der Union, ist vom Obrist Burr, Vicepräsidenten der vereinigten amerik. Staaten, als Folge eines politischen Wortwechsels (Hamilton hatte den Brief des amerikanischen Gesandten Livingston zu Paris, bei Gelegenheit der entdeckten Correspondenz Drake's, gestadelt, Burr vertheidigt) am 11. Juli im Duell erschossen worden! *) der Getödtete war 50 — 52 Jahre alt.

*) Den Charakter dieser sonst achtungswürdigen Männer findet man in de la Rauchefaucault Liancourt's Reisen Th. III. S. 597. 598. geschildert.

SelbstMord einer Mutter mit ihrem Säugling.

„Am 9. April fand man zu Ratscher, einem kleinen Dorfe bei Schleusingen in Francken, eine Mutter mit ihrem erst 16 Wochen alten Säug-

linge in dem Schleuseflusse. Sie war das Weib eines Schleusingischen Bürgers und Flößers, Namens Müller. Die Veranlassung zu dem schrecklichen Schritte, sich mit ihrem unschuldigen Kinde zu ersäuen, war folgende. Einem Seiler war ein Fäßchen mit Del gestohlen worden. Nach langem vergeblichem Suchen fand man es bei jener Flößersfrau. Sie wurde eingezogen, gestand aber den Diebstahl nicht, sondern sagte immer: ein Weib, welches einst in der Nacht vor ihr hergegangen sey, habe es, als sie ihr nahe gekommen, aus Furcht erkannt zu werden, auf die Erde gestellt und seye davon gesprungen. Nun habe sie das Delfäßchen genommen u. heimgetragen; sie habe es also nicht gestohlen, sondern gefunden. Natürlich glaubte man aber dieser Aussage um so weniger, da die Verhaftete, als sie von den Häschern zur Nachtzeit wegen einer Haussuchung überfallen wurde, versucht hatte, das Del unbemerkt auf den Mist zu gießen. Nachdem sie ihres Arrestes entlassen worden war, sollte ihr Haus, zur Deckung der Gerichts- und Gefängnißkosten verkauft werden. Ihr Mann, zu dem sie zurückkehren wollte, kündigte ihr an: „Du kannst deine Kleider zusammenpacken und hingehen wohin du willst. Ich mag keine Diebin zur Frau haben. Auch dein Kind behalte ich nicht. Du trugst es unter dem Herzen, als du den Diebstahl begiegest, und dadurch hast du ihm die Reizung beigebracht, daß es einst auch nach fremdem Gute greifen muß.“ Ungeachtet nun die Frau antwortete: „Ich werde nicht viel Kleider mehr in diesem Leben brauchen,“ so nahm sie doch, als sich ihr Mann entfernt hatte, einige davon zu sich und verkaufte sie nebst einer Ziege. Sonderbar ist es, daß sie das daraus gelöste Geld nicht behielt, sondern ihrem Manne zurückschickte. Man fand sie erst 8 Tage nach ihrem Verschwinden. Eine von ihren Brüsten war entblößt, sie hatte also vor ihrem Sprunge ins Wasser ihrem Säuglinge noch einmal zu trinken gegeben. Diesmal mordete der Glaube, daß ein Kind die lasterhaften Reizungen seiner Mutter im Leibe derselben annehme. Doch wäre es nicht gut, wenn er aufgegeben oder als grundlos dargestellt würde, denn er hat vieles für sich und fördert die Moralität. Der Erzähler dieses kennt ein Weib, das, so oft es in Zorn geräth, die Sprache verliert. Aus dem Schooße dieser Mutter sind 3 Taubstumme, und 4 hörende und redende Kinder hervorgegangen. Sollte der unglückliche Zustand jener ersteren nicht von ihrer

Mutter herrühren, welche, während sie mit ihnen schwanger gieng, sich jedesmal dem heftigsten Jorne überlassen hatte?" (Aus den fränkischen Provinzialblättern.)

**Eine Warnung für Mütter und Ammen,
bei dem Schreyen der Kinder nicht
gleichgültig zu seyn.**

In der Gegend von Rouen schnitt ein Schnitter Getreide nebst seiner Frau, die ein saugendes Kind bei sich hatte. Während der Arbeit hatte sie es auf die Schwaden (Sammelfen) Frucht gelegt. Der Mann, ermüdet durch das Schreyen des Kindes, hatte seine Frau mehrmals aufgefordert, dem Kinde zu trinken zu geben. Anfangs wollte sie nicht, weil das Kind es nicht nöthig habe. Endlich giebt sie nach; aber wie groß ist ihr Schrecken, da sie sieht, daß eine Schlange in den Mund des armen Kindes gekrochen ist. Sie will sie herausziehen, aber zu spät; das Kind war erstickt. Die Mutter thut einen Schrei, der Mann läuft herzu, überhäuft sie mit Vorwürfen, und im Aufwallen seines von väterlicher Liebe gereizten Jornes giebt er der unglücklichen Frau einen Hieb mit der Sichel, und sie stürzt todt zu seinen Füßen. Voll Verzweiflung läuft er nun fort und überliefert sich selbst dem Gerichte. (J. de Paris, Art Rouen 16. Aug.) — Kürzlich erzählte auch das Rastatter, mit Recht beliebte, Wochenblatt ein in Mühlburg bei Karlsruhe geschehenes Unglück, woselbst zu Anfang des Juli eine junge Kaze einem 8 wöchigen in der Wiege liegenden Kinde die Nase abtraß und ihm sonst das Gesicht verwundete, während die Mutter mit ihrem Schwager zum Fenster hinaus redete. Das Kind lebt noch, weil das gefräßige Thier an seiner Arbeit von der Mutter gestört und weggejagt wurde, ehe es größeres Uebel angerichtet hatte.

Tod durch Gewitterläuten.

Am 3. Aug. liefen 2 Bauern in dem Dorfe Vosne (bei Dijon in Frankreich) bei einem herannahenden Gewitter in die Kirche, und läuteten aus Leibesträften. Hierauf entlud sich eine Wolke gerade über der Kirche, der Blitz schlug in den Thurm, und erschlug den einen Bauern plötzlich, der andere lag noch einige Tage nachher in Lebensgefahr. Außerdem hatte der Blitz auch in der Kirche die eine Seite des Tabernakels (Behältnisses der geweihten Hostien) getroffen u. beschädiget, und 2 Engel, die ein Kreuz hielten, zerschlagen. (Publiciste v. 17. Aug.)

Steinerne WasserRöhren.

B. Fleuret, Lehrer der Baukunst in der Paris

fer MilitärSchule, der ein ErfindungsDiplom für steinerne Röhren zu Wasserleitungen erhalten hat, hat nun eine Werkstätte solcher Röhren in Nancy errichtet. Sie sind ungemein dauerhaft, da sie im Wasser und an der Luft immer härter werden. Sie sind nicht nur wohlfeiler, als die bleiernen, eisernen u. Röhren, sondern überdieß die hölzernen Deichel. Sie bewirken überdieß eine große Ersparniß des Holzes, das man zu Deicheln in den Waldungen haut. Er verfertigt auch mit seiner Komposition steinerne Behälter, Tröge, Kühltröge, welche eben so dauerhaft und dabei weit schöner und wohlfeiler sind, als die, so man aus Steinen haut. — [Auch in Koblenfels, zwischen Rastatt und Gernsbach, werden steinerne WasserRöhren verfertigt.]

Mittel gegen das Moos an Bäumen.

Man rath gegen das Moos der Bäume, besonders der Apfelbäume, das Waschen mit der Brühe des Schweinsmistes an. Sie vertreibt nicht nur das Moos, sondern befördert auch das Wachstum der Bäume.

Witterung.

Am 22. Aug. stund der Thermometer früh noch auf 10°, es regnete noch an diesem Tage. Seit dem 23. — 28. schönes Wetter, nur am 24. und 25. etwas trüb, der Therm. stund an diesen Tagen früh auf 7 — 8°, am 27. aber nur 5°, an diesem Tage lag etwas Reif.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hienach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen der GalanterieWaarenhändler Johann Georg Kustischen Eheleute zu Bruchsal, Dienstags den 11. Sept. mit dem Bemerkten, daß das ActivVermögen nur in 542 fl. 6 kr., der Passivstand aber in 4748 fl. 26 kr. bestehe, und weder die Kinder erster Ehe mit ihrem mütterlichen Vermögen befriediget werden, noch der zweiten Ehefrau etwas zum Ersatz ihres Bebringens verbleibt, übrigens aber zum gemeinschaftlichen Prokurator der Creditorschafft der OberhofgerichtsAdvokat Einmann von Amts wegen bestellt worden; der Jakob Kammerischen Eheleute von Grünwetterbach Donnerstags 13. Sept. auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; der Christoph Rutherschen Eheleute zu Helmsheim Samstags 15. Sept. bei dem kurfürstl. Landtamt in Bruchsal; des August Kepplers von Calmbach in 4 Wochen bei dem Schultheißenamt daselbst, mit dem Bemerkten, daß an Keppler niemand etwas borgen oder mit ihm contrahiren solle, ohne Wissen seines Eheweibs oder dessen Vormünders Schulmeister Diefenbacher; des Jakob Egens von Leonberg Dienstags 11. Sept. auf dem Rathhaus daselbst; der David Luzischen Eheleute zu Grünwetterbach Montags 10. Sept. auf dem Rathhaus zu

Neuenbürg. Publicitet bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim am 24. August 1804.

[Auktionen.] Der Schmidt Joseph Käber in Gutingen verkauft auf Martini 1804, 1805 u. 1806 zahlbar folgende Güter auf hiesiger Gemartung, als 1) 1 1/2 Brtl. Acker hinter der Rheinstraße, neben dem Graben und Adam Theilmann für 60 fl. an Georg Zorn von Gutingen. 2) An Christian Barthens Ehefrau allda, 2 Brtl. Acker an der Hängstaig, neben Friedrich und Michel Heudecker von Gutingen für 90 fl. 3) 2 Brtl. allda, neben Karl und Friedrich Heudecker von Gutingen für 85 fl. an Heinrich Klogens Wittve allda. Welches der Lösung wegen bekannt gemacht wird. Pforzheim den 20. August 1804. Stadtrath.

[Hausverkauf.] Die den Schreiner Nestlerischen Eheleuten bisher zuständig gewesene Behausung in der Waisenhau-gasse wird abermals zum Verkauf ausgesetzt, so, daß die Liebhaber hierzu Montags den 10. Septemb. Vormittags auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen haben.

[Hausverkauf.] Die Wegger Mayische Behausung in der Tränk-gasse, neben Jud Levi Seligmann und Kupferschmid Essig ist zum Verkauf ausgesetzt, und wird Montags den 10. Sept. Vormittags auf hiesigem Rathhaus unter Vorbehalt oberamtlicher Ratification verkauft, welches hiermit denen allenfallsigen Liebhabern bekannt gemacht wird.

[Güterverkauf.] Dem Jakob Märkle alhier ist ein Stück Helden neben Jung Christoph Geiger und Kühnle's Wittve zum Verkauf ausgesetzt, worzu sich die Liebhaber Montags den 10. Sept. auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen. Pforzheim den 27. August 1804. Stadtschreiberei.

[Mobilien Versteigerung.] In der Wohnung des Herrn Notarius Weggers wird bis Donnerstag Nachmittags in öffentliche Steigerung gegen baare Bezahlung verkauft werden, 1 Kannapee mit 9 gepolsterten Sesseln, 1 Hautteil, 6 Sessel ohne Polster, ein guter tannener Schreibpult mit Aufsatz, 1 Kommod, etliche Tische, 1 Spiegel, 1 doppelter Kasten und sonst noch allerlei Kleinigkeiten, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

[Spargel Pflanzen.] Bei Gärtner Sebastian Günther auf dem Thiergarten sind achte Ulmer Spargel Pflanzen zu haben, das 100 für 1 fl.

[Logis.] Bei Uhrmacher Kalb ist der ganze untere Stock, entweder für eine oder auch für zwei Haushaltungen zu verlehnen, und kann bis Martini bezogen werden.

[Lese Gesellschaft.] Die Abgabe der Bücher der Lesegesellschaft wird in den Monaten September, October und November Prorektor Jandt besorgen.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 19. Aug. Marie Margareth, W. J. Weiß, B. und Maurer. Den 21. Heinrich August, W. Jakob Schnaiter, Goldarbeiter. Den 24. Ernestine Friedrike, W. Maximilian Hüeff der jüngere, B. u. Wegger.

Kor. Den 26. Aug. Johann Wilhelm Friedrich Ittler, B. und Schumachermeister, mit Regiene Kappin, (Georg Rappen, B. zu Niefern ehel. erz. led. Tochter.)

Gest. Den 19. Aug. Marg. geb. Schneiderin, des Nikol. Kurz, Stahlarb. Ehefrau, an Auszehrung, alt 47 J. hinterläßt von ihrem ersten Mann Jak. Rindl 1 S. 2 T. Den 20. Marie Barb. geb. Dauthin, ihr Gemann war Fried. Gerwig, B. und Schlessler, an der Wassersucht, alt 61 J. hinterläßt 1 S. und 2 T. Den 22. Christian Schramm, Commissionair bei Hrn. Bujard & Comp. am Behrfieber, alt 57 J. 5 E. hinterläßt 1 S. Den 22. Juliane Magdalene Fintin, ledig, an der Wassersucht, alt 23 J. 8 W. 14 T. Den 24. Karl Friedrich Christoph, W. Konrad Hepp, B. und Perückenmacher, an der Auszehrung, alt 3 W. 8 T. Den 24. Regine Christine, W. Georg Adam Kühlwein, Bijoutier, an Stütern, alt 7 Tage. Im Kranken und Siedenhaus des Waisenhauses starb den 10. Aug. die wegen Blindheit vom Oberamt Hochberg eingelieferte Hätzhier Oftermännliche Wittve von Emmendingen, 85 Jahre alt, (sie war dahier noch vor einem Jahre von der Blindheit durch Hrn. Stadt u. Landchirurgus Schmidt durch das Staarenflecken so gut geheilt worden, daß sie kleine Sachen in einer ziemlich weiten Entfernung unterscheiden konnte.)

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 197 Säcke Kernen eingeführt, 148 Malter verkauft, und 140 Säcke blieben aufgestellt.

5. Markpreise am 25. Aug. 1804.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Alleley Victualien:		kr.	Brod-Tare:		p.	e.	Fleisch-Tare:		kr.	
Alter Kernen	} Ml.	11	45	Futter	} = = =	17	Schwarzes Brod	} 3	28	1	30	Dahlfleisch	} = = =	10
Neuer		10	—	Rindschmalz		22	der Laib zu 12 kr.					} hält		} 30
Gemischte Frucht	} S.	—	48	Schweinesch.	} das Pf.	24	—	} 30	} 20	} 28	Rohfleisch		} das Pf.	
Korn (Roggen)		—	26	Pfaster gezog.		} = = =	26				Weißes Brod der	} 1		} 20
Haber	} S.	—	40	— gegoll.	} = = =		20	Laib zu 6 kr. hält	} 1	} 20	} 28		} 28	
Gerste		—	—	Saie		} = = =	18-19	— zu 4 kr.				} 1		} 20
Erbsen	} das S.	—	—	Unschlitt	} = = =		4	Sml. d. P. zu 2 kr.	} 12	} 12	} 12		} 12	
Linfen		—	36	Eyer 4 Stück		} = = =	20	halten = = =				} 12		} 12
Wicken	} das S.	—	4	Grundbirn d. Sri.	} = = =		20		} 12	} 12	} 12		} 12	
Welschkorn		1	4											

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.